

Die LINKE. Thüringen

Kurzprotokoll - Erweiterte Landesvorstandssitzung - 28.05.2019

An der erweiterten Landesvorstandssitzung am 28.05.2019 nahmen 17 Mitglieder des Landesvorstandes, 22 Mitglieder des Landesausschusses, 8 Kreisvorsitzende, bzw. 3 Vertreter von Kreisvorsitzenden und 7 Gäste teil.

TOP1 Aktuelles - Auswertung der Europawahlen und Auswertung der Kommunalwahlen

Die Landesvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow berichtet über die Ergebnisse der Europawahl und Kommunalwahl und wertet die Ergebnisse kritisch aus. Sie stellt klar, dass die Europawahl getrennt von den Landtagswahlen zu sehen ist. Das aktuelle Thema vor der EU-Wahl war das Thema „Klima“. Unsere Partei braucht klare Positionen zu Europa und Klima, genau wie bei den sozialen Themen. Die Europawahl war eine Richtungswahl. Dort, wo soziale konkrete Politik vor Ort geleistet wird, sind die Kandidaten erfolgreich. Ostdeutschland hat in Jahrzehnten ein immer stärker sichtbares Problem durch die Nachwirkungen des Wendeumbruchs, der Demografie, der Wirtschaft.

Bodo Ramelow knüpft in seiner Rede an die Analyse der Landesvorsitzenden an.

Unsere Wähler werden älter. Es gibt aber auch einen Generationswechsel und damit auch junge Themen. Wir werden uns in der Präsentation der Partei dem stellen müssen. Die AfD ist ein Fakt. Sie ist gefährlich für die Gesellschaft. Der parteiunabhängige Thüringen Monitor erkennt diese Tendenzen schon länger.

1. Auseinandersetzungen zu Migration und Flüchtlingen sind auch Auswirkungen des gesellschaftlichen Erbes in Ostdeutschland, obwohl der Anteil der Flüchtlinge und Migration im Verhältnis gering ist. Die Ostthüringen-Analyse „Flüchtlinge“ in Bezug AfD zeigt, dass das Thema „Ausländerfeindlichkeit“ von der AfD bedient wird, ohne dass Ausländer, außer in wenigen Gebieten, vorhanden sind.

2. AfD-Plakate mit „Raus aus dem Euro“ haben nichts zu tun mit „Altersarmut und soziale Gerechtigkeit“, motivieren aber Menschen, die der Meinung sind, die soziale Gerechtigkeit sei nicht genug vorhanden. Leider wird diese Erkenntnis nicht in die richtigen Wege umgeleitet zu den Ursachen.

3. Der Beitritt in die BRD nach §23 hat eine Langfristwirkung hinterlassen, die verheerend ist. Der Umgang „West“ mit den neuen Ländern ist so: „Ossis“ sind undankbar, faul, 20% unproduktiver, schreien immer noch „rum, am Ende wollen sie Geld. Das begegnet Bodo Ramelow, seitdem er Ost-MPK-Vorsitzender ist, permanent in jedem Interview westdeutscher Radiosender als Botschaft. Die Qualifikation, die die PDS hatte als „Kümmerer-Partei“ des Ostens trägt nicht gesamtdeutsch, ist aber eine, die dazu führt, dass die Menschen, die Protest anmelden wollen, denken, man kann auch „blau“ wählen. Die Bilanz der Wanderungsbewegungen gibt die These nicht her, dass ausschließlich unsere Protestwähler bei der AfD sind. Der Anteil „CDU“-Protestwähler ist viel höher. Aber es ist auch ein Teil von Menschen, wo das „Ost-Bashing“ gewandelt wird in eine Verbindung. Nach Bodo Ramelows Rede im Deutschen Bundestag zu Renten-Ungerechtigkeiten des Ostens hat eine AfD-Frau geredet. Bis auf Beleidigungen gegen die Person, hat die Rede gestimmt in Bezug auf „Geschiedenen-Renten“, „Mithelfenden-Ehefrauen“, Themen, die sonst die LINKE allein bearbeitet hat. Es sind reale politische Veränderungsprozesse, die nicht nur die EU-Wahl betreffen, sondern auch schon zukünftig ablesbar in der Bundestagswahl sind.

Die AfD schöpft das Potential aus, was die LINKE schon 15 Jahre weiß. Leider wurde im Westen noch nie eine soziologische Analyse dazu erhoben. Deshalb kann man auch nicht vergleichen, ob es ein „ostspezifisches Merkmal“ ist oder ein gesamtdeutsches. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat eine Betrachtung, die „Mittelstudie“ erarbeitet. Sie findet viele ähnliche Befunde, dass Rassismus kein ostdeutsches „Phänomen“ ist, aber ein sehr spezifisches.

Im Ranking sind wir auf Platz 1 aller linken Landesverbände in der Gesamtsumme, auf Platz 3 in Gesamtdeutschland. Alle haben gleichmäßig mitverloren. Den meisten Zuwachs haben kleine Parteien. Der Unterschied ist an zwei Stellen sichtbar: EU-Wahl Bremen im Verhältnis LTW-Bremen,

die Wähler haben systematisch, emanzipiert entschieden. Bei der LTW wurde bewusst die LINKE gewählt. Fast doppelt soviel Stimmen hat die LTW zur EU-Wahl.

Leider wurde die LINKE Thüringen beim Thema „Scheinkandidaturen“ nicht von der SPD unterstützt. Und es hat der SPD nichts genützt. Die Ergebnisse der Kommunalwahlen sind in der Breite ähnlich bei den Verlusten. Es wird deutlich, die LINKE stabilisiert sich auf einem niedrigeren Niveau. Deshalb ist es gut, dass es das wichtige gesellschaftlich notwendige Thema „Enteignung“ gibt. Lasst uns darüber reden. Aber in Deutschland ist der MP der einzige, der wirklich enteignet hat (Schloss Reinhardsbrunn). Es muss über bezahlbares Wohnen und Eigentumsformen geredet werden, die den Menschen nützen. Die inhaltliche Perspektive für die Menschen braucht eine klare Form der Zielrichtung. Es gibt den Generationswechsel, die Jugend und die älteren Menschen werden in der Partei gemeinsam sich austauschen, gemeinsam für die Themen Klima, Arbeit, Bildung, soziale Gerechtigkeit, Frieden eintreten und gegenseitig voneinander im Wissen und Kraft profitieren mit dem Ziel der Entwicklung und Verbesserung des Lebens jeder/s Einzelnen, ob jung oder alt, im Studium, Arbeit, als Arbeitsloser oder in Rente. Dafür arbeiten und kämpfen wir unermüdlich. Wir müssen deutlich machen: Was heißt für uns Armut, Armutsbekämpfung. Begegnen wir der Armut und machen sie öffentlich. Was heißt Mindesteinkommen, von dem man sich ernähren kann und in Folge Renten, von denen man sicher leben kann? Was bedeutet Langzeitarbeitslosigkeit, was bedeuten Minijobs und „Aufstocker“-Einkommen für die Zukunft der gesamten Gesellschaft, die Renten? Die soziale Frage ist Grundlage der Gesellschaft und immer aktuell. Die war im EU-Wahlkampf nicht klar erkennbar. Klar aber ist, die Landkarte Deutschlands war noch nie so bunt, wie bei dieser Wahl. Deutschland war noch nie so zerrissen, wie bei dieser Wahl. Wenn in Köln 50% die Grünen wählen, die AfD unter dem Ergebnis der Tierschutzpartei liegt, aber in Brandenburg, in Thüringen, Sachsen die AfD die Landkarte blau färbt, dann haben wir ein gesellschaftliches Thema, das die Zerrissenheit dieses Landes zeigt. Wir müssen aus der Ostperspektive wieder in die Argumentation kommen, es gibt Dinge, die wir einbringen in das Gesamtdeutschland, die den Menschen helfen. Diese Solidarität unterscheidet uns von der AfD. Anschließend berichten Mitglieder aus ihren Kreisen über den Wahlkampf und die Ergebnisse vor Ort. Es wird sich über Erfahrungen ausgetauscht und ausgewertet. Die Debatte wird nach gut 2,5 Stunden abgeschlossen.

TOP2 - Vorbereitung des Verfahrens zur Erstellung des gemeinsamen Listenvorschlags von Landesvorstand und Landesausschuss für die besondere VertreterInnenversammlung

Der GfV und der Vorstand des Landesausschuss haben vorbereitend beraten und unterbreiten Verfahren, Zeitplan und Ablauf der VertreterInnen-Versammlung am 22./23.6. in Arnstadt. Mit dem Beschluss des Leitantes in Weimar-LPT erhielt man den Auftrag, einen Vorschlag für die ersten zwanzig Listenplätze zu erarbeiten unter Beachtung der satzungsrechtlichen Regelungen. Der Vorschlag wird am 19.6. durch Landesausschuss und Landesvorstand weiter bearbeitet und beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt liegen alle Bewerbungen und Vorschläge aus den Kreisen für Kandidaten vor, um auf die Liste einzugehen. Davon unabhängig hat jeder Bewerber bis zum Zeitpunkt der Versammlung das Recht, sich zu bewerben. Die Sitzung ist nicht parteiöffentlich. Alle Kandidaten werden auf der Internetseite des Landesverbandes veröffentlicht. Zur Landesvertreterversammlung werden Landesvorstand und ~Ausschuss die Vorschläge einbringen und begründen. Die Versammlung wird nach Geschäftsordnung und Wahlordnung stattfinden. Es werden weitere Einzelheiten des Ablaufes der Wahl den Mitgliedern erläutert.

TOP5 - Termine, Informationen, Sonstiges

- Aktivierungsseminar in Sommermonaten, Einzelheiten werden noch mitgeteilt
- Angebot der kostenlosen Rücknahme von Plakaten in Bad Salzungen/ Jena für alle Kreise
- Großflächenangebot geht an Kreise
- Sachsen hat Großveranstaltung im August, erbittet Unterstützung
- Shirt-Angebot an Kreisvorsitzende